

# Ölpreise ignorieren rekordhohe US-Ölproduktion

23.11.2017 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

## Energie

Die Ölpreise gerieten nach der Veröffentlichung der US-Lagerdaten kurzzeitig unter Druck, holten die Verluste aber schnell wieder auf und beendeten den Handel schließlich nahe am Tageshoch. Brent handelt heute früh bei gut 63 USD je Barrel, WTI bei knapp 58 USD je Barrel und damit nur unweit vom gestern verzeichneten 2¼-Jahreshoch. Die US-Rohöllagerbestände sind in der letzten Woche laut US-Energieministerium um 1,9 Mio. Barrel gefallen. Das war deutlich weniger als der vom API am Vortag gemeldete Lagerabbau.

Eine für die Jahreszeit außerordentlich hohe Rohölverarbeitung und gestiegene Exporte trugen zum Lagerabbau bei. Die Schließung der Keystone-Ölpipeline hat sich noch nicht bemerkbar gemacht, wie die leicht gestiegenen Importe im Mittleren Westen zeigten. Dies dürfte sich in den Daten nächste Woche ändern. Allein schon deshalb dürften die Lagerbestände weiter fallen.

Die US-Rohölproduktion stieg weiter und erreichte auf Wochenbasis mit 9,66 Mio. Barrel pro Tag ein neues Rekordniveau. Das Erreichen der Marke von 10 Mio. Barrel pro Tag scheint nur noch eine Frage der Zeit. Dafür spricht auch die inzwischen wieder steigende Bohraktivität.

Laut Baker Hughes stieg die Zahl der aktiven Ölbohrungen in dieser Woche um neun. Im November ist die Bohraktivität erstmals seit vier Monaten wieder gestiegen. Der Preis reagierte auf diese Nachricht allerdings nicht. Der Markt scheint bereits auf das OPEC-Treffen in einer Woche fixiert. Die fest erwartete Verlängerung der Produktionskürzungen scheint dabei noch nicht ausgemachte Sache zu sein. So wollen sich heute sechs Ölminister der OPEC und Russland zu informellen Gesprächen in Bolivien treffen, um im Vorfeld der Sitzung eine Einigung zu erzielen.

## Edelmetalle

Gold hat sich gestern Abend erneut der Marke von 1.300 USD je Feinunze genähert, kam aber anschließend wieder etwas zurück. Unterstützt wurde es vom schwachen US-Dollar - der handelsgewichtete Dollar-Index fiel auf ein 5-Wochentief - und von fallenden Aktienmärkten, insbesondere in Europa. Auch die Anleiherenditen sind etwas gesunken. Die US-Notenbank Fed hat gestern Abend in ihrem Protokoll zur letzten Sitzung zwar quasi eine Zinserhöhung für Dezember angekündigt.

Dieser Zinsschritt war vom Markt allerdings schon zuvor fast vollständig eingepreist. Die Fed hat in ihrem Protokoll aber auch Sorgen über die niedrige Inflation in den USA zum Ausdruck gebracht. Da sie zunehmend strukturelle Faktoren hinter dem fehlenden Preisauftrieb vermutet, könnte sie in den nächsten Jahren die Zinsen langsamer erhöhen als bislang erwartet. Hiervon profitierte Gold.

Der Goldpreis hangelt sich seit mittlerweile vier Wochen an der charttechnisch wichtigen 100-Tage-Linie entlang. Zuletzt hat er aber wiederholt versucht, sich von dieser nach oben zu lösen. Silber hat gestern mit 1,1% etwas stärker als Gold zugelegt und handelt wieder oberhalb der Marke von 17 USD je Feinunze. Das Gold/Silber-Verhältnis liegt mit über 75 aber weiterhin auf einem hohen Niveau. Seit Anfang des Monats handelt der Silberpreis zwischen den beiden charttechnisch wichtigen 100- und 200-Tage-Linien.

Auch für Platin und Palladium ging es gestern nach oben, wobei am Handelsende "nur" noch ein Plus von jeweils 0,5% übrig blieb.

## Industriemetalle

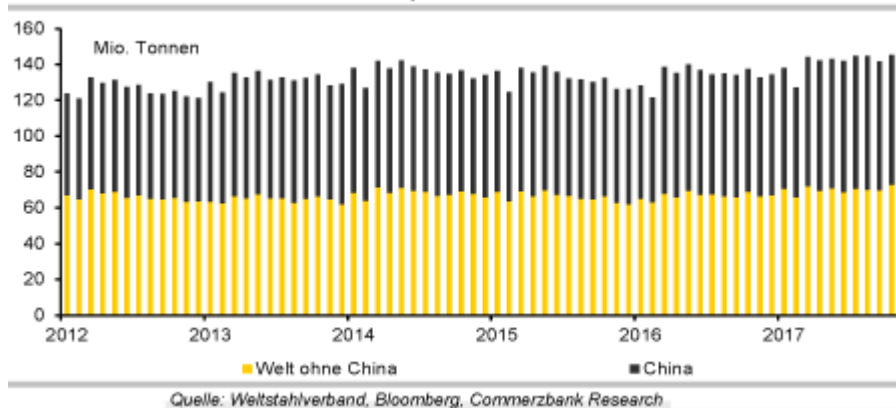
Daten des Weltstahlverbands (WSA) zufolge ist die weltweite Stahlproduktion im Oktober im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 5,9% gestiegen. Mit 145,3 Mio. Tonnen hat sie ein Rekordhoch erreicht. Zum Produktionsanstieg hat eine ganze Reihe von Ländern beigetragen. So wurde in China gut 6% mehr Stahl hergestellt (die Zahl war vorab bekannt, siehe TagesInfo Rohstoffe vom [14. November](#)), obwohl dort einige Kapazitäten aus Umweltgründen geschlossen wurden. Allerdings ist erstmals seit März der Anteil Chinas an

der weltweiten Stahlproduktion wieder leicht unter 50% gefallen.

Zweistellige Wachstumsraten wurden laut WSA zum Beispiel in den USA, in der Türkei und in Spanien verzeichnet. Auch in Indien zog die Stahlproduktion merklich an. Das Land ist dabei, die Lücke zum zweitgrößten Produzenten Japan weiter zu schließen. Obwohl auf globaler Ebene eine rekordhohe Menge Stahl hergestellt wurde, lag die Kapazitätsauslastung nur bei 73%. Dies zeigt deutlich die Überkapazitäten auf und führt vor Augen, dass mehr Stahlhütten geschlossen werden müssen.

Nächste Woche soll ein von der OECD geführtes Gremium einen Bericht mit Vorschlägen präsentieren, wie die Überkapazitäten angegangen werden können. Die hohe Stahlproduktion lässt auf einen hohen Bedarf an Eisenerz schließen. Dies macht sich in den Preisen bemerkbar. In Singapur steigt der nächstfällige Futures-Kontrakt für Eisenerz heute auf ein 2-Monatshoch von 66,6 USD je Tonne.

**GRAFIK DES TAGES: Weltweite Stahlproduktion auf Rekordniveau**



## Agrarrohstoffe

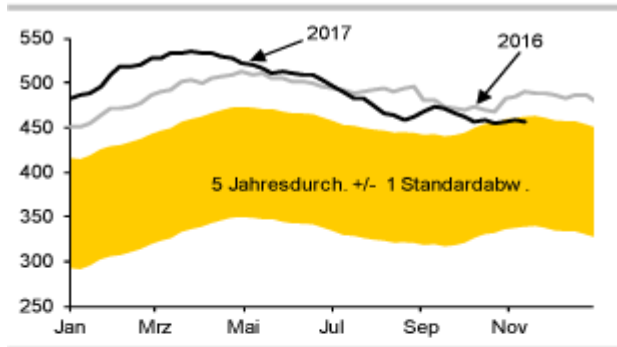
Der Baumwollpreis stieg gestern in New York auf ein 2½-Monatshoch von 71,76 US-Cents je Pfund. Seit Wochenbeginn hat sich Baumwolle um mehr als 3% verteuert. Neben steigenden Ölpreisen und einer allgemein positiven Marktstimmung gegenüber Rohstoffen geben Nachrichten aus Indien den Baumwollpreisen Auftrieb. Dort führt Schädlingsbefall zu merklichen Ernteaufschlägen und vermindert damit das für den Export zur Verfügung stehende Angebot. Bislang gingen Marktbeobachter aufgrund einer deutlichen Ausweitung der Anbaufläche um 19% von einer rekordhohen Baumwollernte von 40 Mio. Ballen à 150 kg im Erntejahr 2017/18 aus, das seit dem 1. Oktober läuft.

Aktuelle Ernteschätzungen liegen nun bei 37,5 Mio. Ballen. Ein führender Baumwollexporteur Indiens rechnet daher mit einem reduzierten Exportangebot von ungefähr 6 Mio. Ballen. Vorherige Schätzungen lagen noch bei 7,5 Mio. Ballen. Indien ist nach den USA der zweitgrößte Baumwollexporteur.

Laut aktueller Schätzung des US-Landwirtschaftsministeriums sollen die US-Exporte bei 3,16 Mio. Tonnen liegen, die Exporte Indiens bei 1 Mio. Tonnen. Das sind ca. 100 Tsd. Tonnen mehr als die neuen Schätzungen aus Indien. Die Nachfrage der großen Importländer Bangladesch, Vietnam und China nach US-Baumwolle dürfte daher entsprechend zunehmen. Der Lageraufbau außerhalb Chinas dürfte in der Folge etwas geringer ausfallen. Dies spricht in der Summe für höhere Preise.

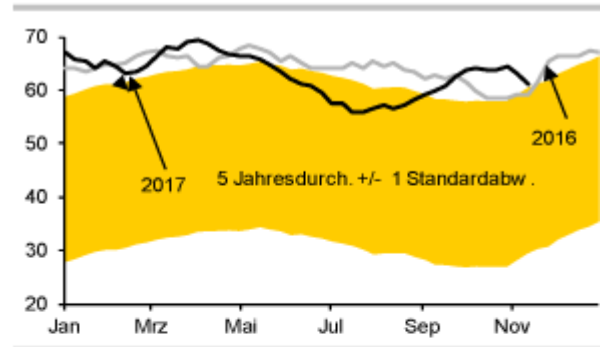
## DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



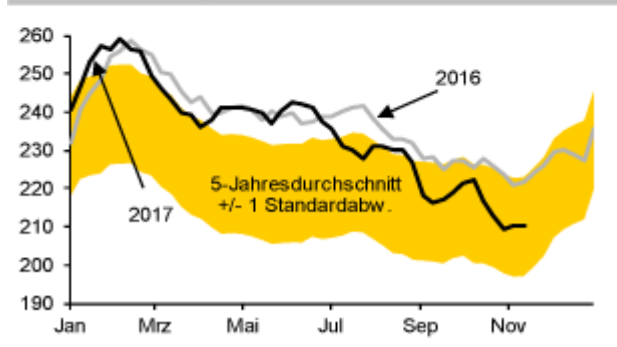
Quelle: DOE; Bloomberg; Commerzbank Research

GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



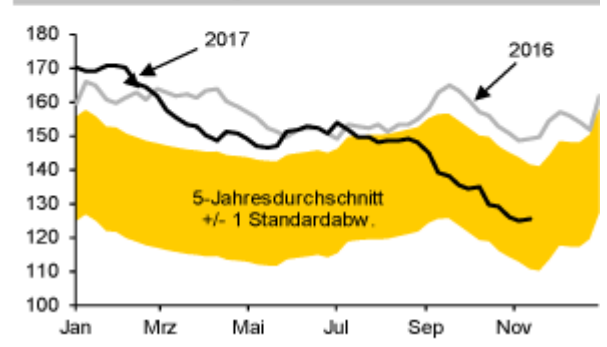
Quelle: DOE; Bloomberg; Commerzbank Research

GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



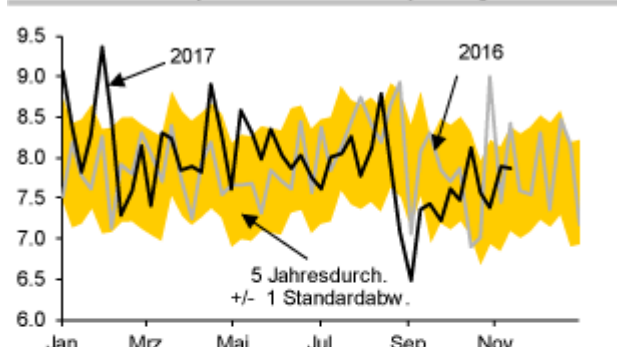
Quelle: DOE; Bloomberg; Commerzbank Research

GRAFIK 4: Destillatelerbestände in Mio. Barrel



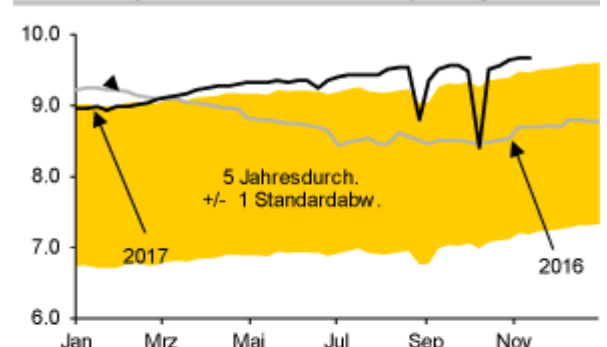
Quelle: DOE; Bloomberg; Commerzbank Research

GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



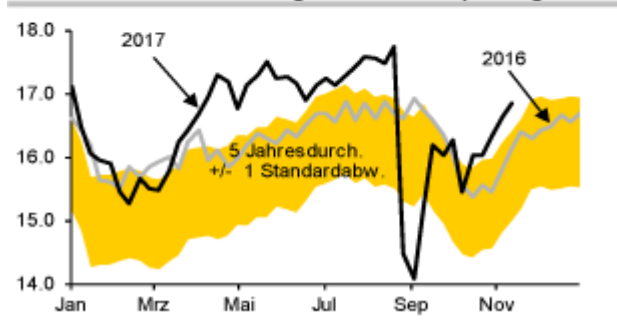
Quelle: DOE; Bloomberg; Commerzbank Research

GRAFIK 6: Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag



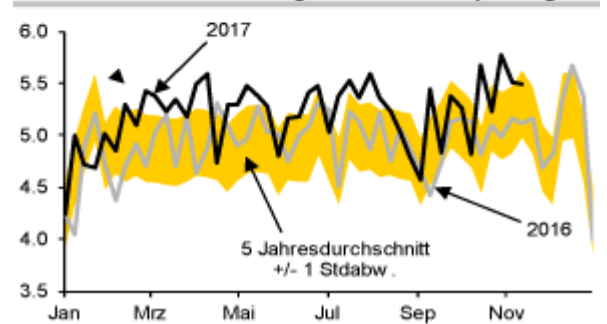
Quelle: DOE; Bloomberg; Commerzbank Research

GRAFIK 7: Rohölverarbeitung in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE; Bloomberg; Commerzbank Research

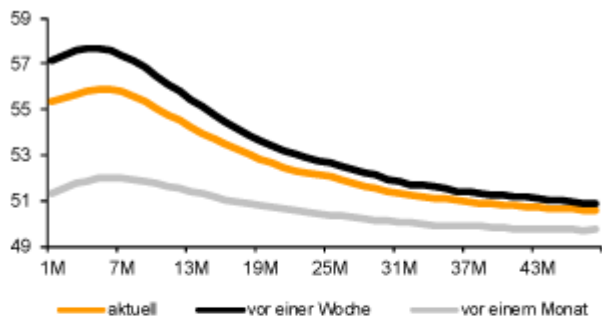
GRAFIK 8: Destillatenachfrage in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE; Bloomberg; Commerzbank Research

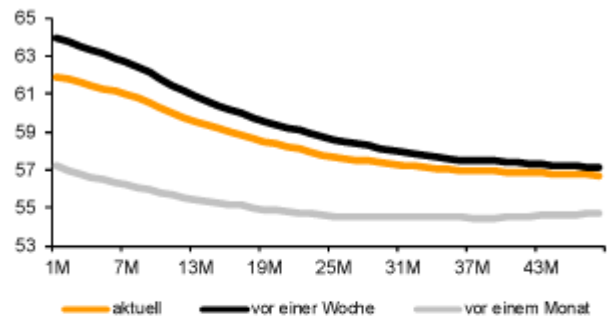
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



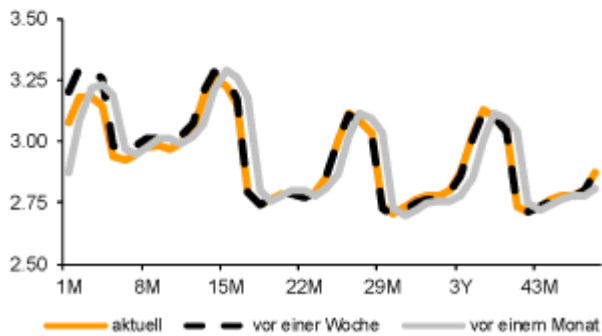
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



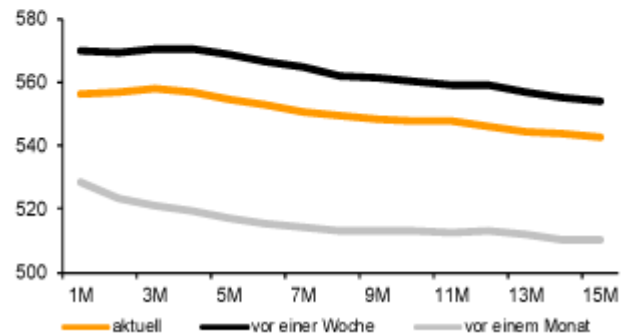
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



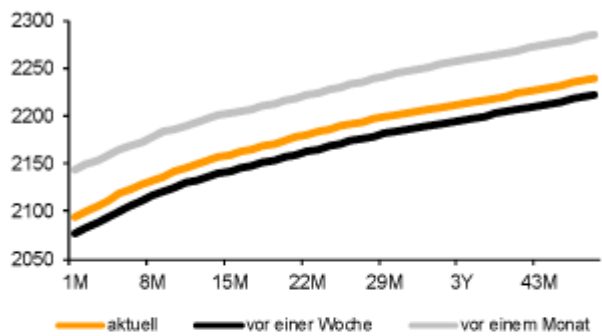
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



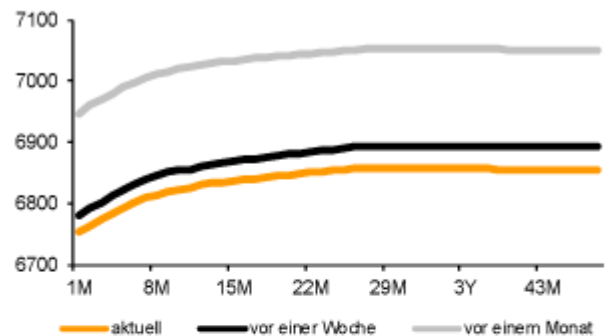
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



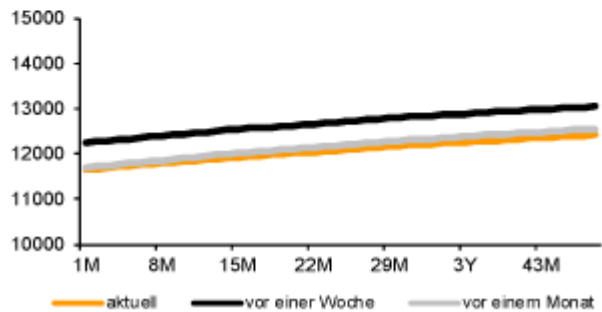
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



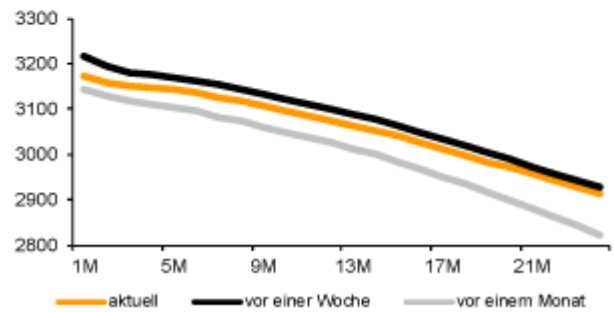
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



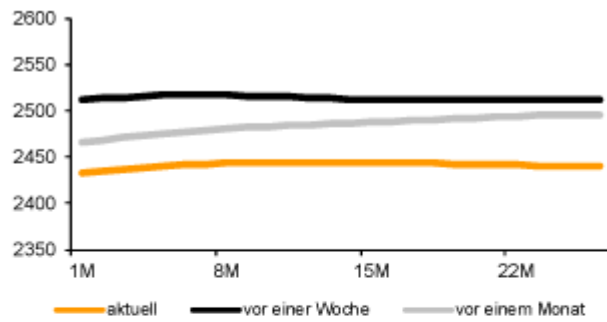
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



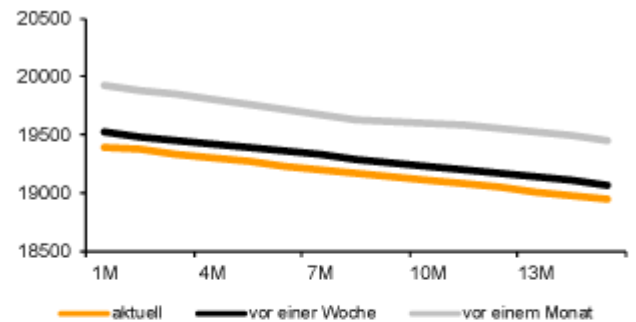
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



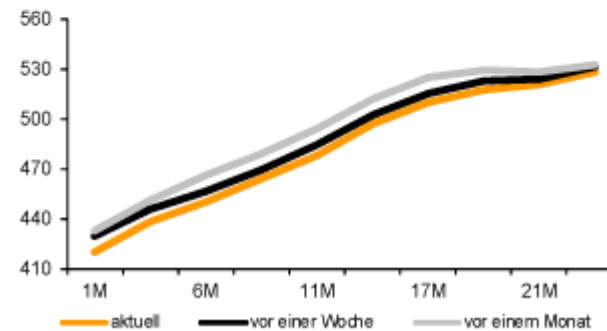
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



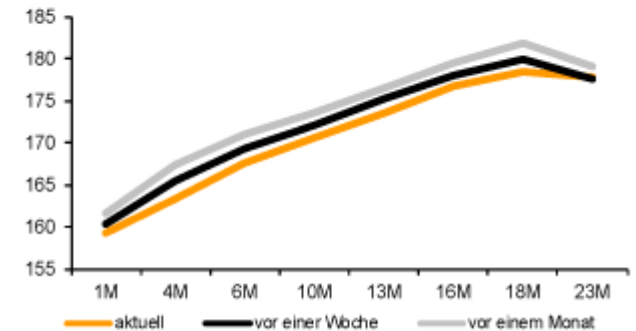
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



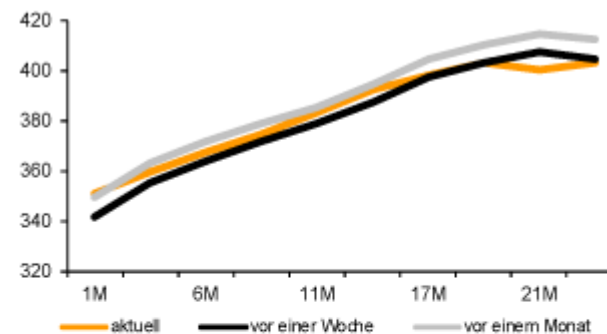
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)



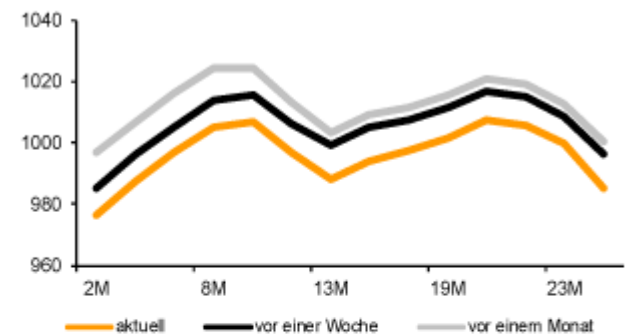
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



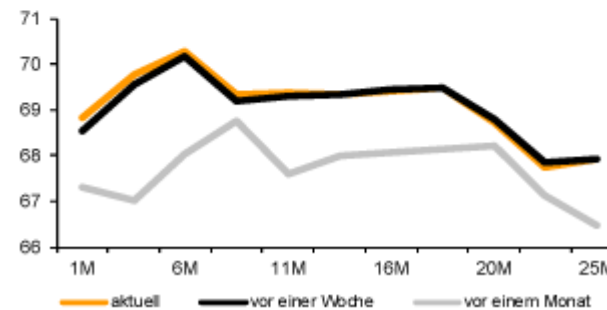
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



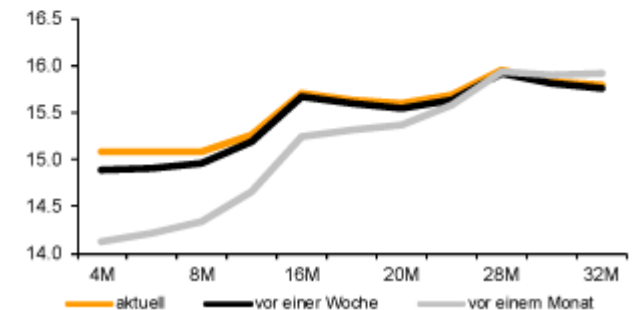
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

**Preise**

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2017
Brent Blend	63.3	1.2%	2.9%	10.0%	11%
WTI	58.0	2.1%	5.0%	11.5%	8%
Benzin (95)	597.8	0.8%	0.6%	7.9%	12%
Gasöl	562.3	0.7%	1.0%	6.3%	12%
Diesel	561.8	0.5%	1.7%	5.8%	13%
Kerosin	609.3	1.1%	3.2%	9.4%	15%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.97	-1.6%	-2.9%	-0.9%	-20%
EUA (€/t)	7.37	-0.3%	-2.0%	-1.2%	12%
<b>Industriemetalle 2)</b>					
Aluminium	2107	1.2%	0.0%	-1.6%	24%
Kupfer	6954	0.7%	2.9%	-1.1%	25%
Blei	2463	-0.6%	1.1%	-2.8%	20%
Nickel	11840	-0.3%	3.5%	-1.0%	17%
Zinn	19400	0.6%	0.2%	-1.0%	-8%
Zink	3227.5	1.2%	2.5%	3.0%	25%
<b>Edelmetalle 3)</b>					
Gold	1292.0	0.9%	0.9%	0.6%	12%
Gold (€/oz)	1092.9	0.2%	0.4%	-0.1%	0%
Silber	17.2	1.1%	0.0%	0.0%	7%
Platin	938.6	0.5%	0.2%	0.9%	3%
Palladium	1006.0	0.5%	1.5%	4.8%	47%
<b>Agrarrohstoffe 1)</b>					
Weizen (LIFFE, €/t)	162.8	-0.2%	2.2%	0.9%	-3%
Weizen CBOT	422.8	0.7%	-1.1%	-3.2%	5%
Mais	357.0	-0.1%	0.2%	1.6%	-1%
Sojabohnen	997.3	-0.1%	0.7%	0.6%	-4%
Baumwolle	71.1	-1.0%	3.3%	6.4%	1%
Zucker	15.28	2.7%	1.3%	9.1%	-22%
Kaffee Arabica	127.0	0.3%	-2.4%	1.4%	-7%
Kakao (ICE NY)	2124	0.7%	-0.2%	-0.7%	0%
<b>Währungen 3)</b>					
EUR/USD	1.1822	0.7%	0.5%	0.7%	13%

**Lagerbestände**

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	457142	-	-0.4%	0.1%	-7%
Benzin	210475	-	0.0%	-5.3%	-5%
Destillate	125032	-	0.2%	-7.0%	-16%
Ethanol	21897	-	1.9%	1.9%	18%
Rohöl Cushing	61228	-	-2.9%	-4.3%	3%
Erdgas	3726	-	-1.2%	2.2%	-8%
Gasöl (ARA)	1931	-	-6.1%	-24.2%	-35%
Benzin (ARA)	981	-	7.0%	23.6%	33%
<b>Industriemetalle**</b>					
Aluminium LME	1133800	-0.7%	-2.7%	-5.5%	-47%
Shanghai	691260	-	3.7%	18.7%	688%
Kupfer LME	226275	-3.5%	-11.4%	-21.3%	-7%
COMEX	209339	-0.1%	0.7%	2.3%	177%
Shanghai	162800	-	11.9%	56.2%	21%
Blei LME	145325	-1.1%	-0.4%	-3.2%	-23%
Nickel LME	384204	1.3%	0.4%	-1.0%	5%
Zinn LME	2210	0.0%	6.3%	4.7%	-27%
Zink LME	222525	-0.7%	-4.1%	-17.3%	-50%
Shanghai	84510	-	0.8%	24.1%	-47%
<b>Edelmetalle***</b>					
Gold	69475	0.0%	0.0%	-0.1%	3%
Silber	645589	0.0%	0.0%	-1.1%	-2%
Platin	2448	-0.2%	-0.3%	1.1%	3%
Palladium	1493	0.0%	-1.2%	-2.3%	-22%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3) MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte, Industriemetalle und Kakao in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

\* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

\*\* Tonnen, \*\*\* ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg  
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

*Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.*

---

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/64009--Oelpreise-ignorieren-rekordhohe-US-Oelproduktion.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).